Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 841

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 30. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 29. Nov. Der „Verein zur Abwehr des Antisemitismus" hielt gestern seine erste Generalversammlung vor einem zahlreichen Auditorium ab. Der Vorsitzende, Prof. v. Gneist, gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Antisemitismus sich verlaufen werde. Dennoch sei eine energische Thätigkeit nöthig. Der Glaube an die Hilfe des lieben Gottes sei wohl angebracht, aber der liebe Gott helfe nur dann, wenn jeder seine Schuldigkeit thue. Aus diesem Grunde sei der Verein zur Abwehr des Antisemitismus entstanden, der die kleine Minorität der Juden vor den Verfolgungen der Antisemiten schütze. (Lebhafter Beifall.) Abg. Rickert gab dann einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins. Derselbe zählt ungefähr 13 000 Mitglieder und ist bemüht, durch Wort und Schrift den Antisemitismus zu bekämpfen. Flugschriften gegen die Antisemiten wurden in den Jahren 1892—1893 an 20 000 vertheilt, Flugblätter im Jahre 1892 98 000, im Jahre 1893 eine Viertel Million. Außerdem erscheint ein Wochenblatt, die „Mittheilungen aus dem Verein zur Abwehr des Antisemitismus", das über 5000 Abonnenten hat. Demnächst erörterte Abg. Rickert den Antisemitismus vom politischen Standpunkte aus. Seit der Identificirung der konservativen Partei mit dem Antisemitismus bemüht sich jene, gesetzliche Maßnahmen gegen die Juden anzuregen. Beistand erhielten die Antisemiten erfreulicher Weise von der weitaus großen Majorität der Arbeiterbevölkerung nicht. Der Arbeiter habe das natürliche Gefühl, daß dies eine kulturwidrige Bewegung ist. Er erkennt den Unterschied zwischen der Person und der Sache und wisse, daß die Ursache vieler wirthschaftlichen Schäden in Zuständen, nicht in Personen liegt. Nach dieser Rede wurde der gesammte Vorstand durch Zuruf wiedergewählt, d. h. die Herren v. Gneist, Rickert, Barth, Buhl, Endemann, Fester, Flinsch, Hallgarten, Jordan, Reinhardt, v. Stauffenberg, Stengel, Weber, Winter.

— Der Reichskanzler hatte in der Sitzung des Reichstages vom 24. d. Mts., wie erinnerlich, eine von Graf Udo Stolberg und dem jetzigen Grafen, damaligen Freiherrn v. Mirbach an den Fürsten Bismarck gerichtete Petition vom September 1887 wie folgt citirt:

„Es handelte sich um die Erhöhung des Zolles auf 5 oder 6 Mark. Es wird zuerst ausgeführt, daß man, um der Provinz Ostpreußen zu helfen, ja den Zoll auf 6 bis 8 Mark erhöhen könne. Dann heißt es weiter: Eine so bedeutende Erhöhung unserer, nach dem Werthe des Getreides bemessen, prozentuell bereits hohen Zölle erscheint jedoch nicht ganz unbedenklich."

Graf v. Mirbach, den ein „Jägerleiden" vom Reichstag fernhält, veröffentlicht in der „Kreuzztg." eine Erklärung, in der er behauptet:

„Die Ausführungen des Herrn Reichskanzlers sind insofern unrichtig, als es sich bei jener Eingabe an den Fürsten Bismarck nicht um die Erhöhung des Zolles auf 6 Mark handelte, vielmehr um wirthschaftliche Maßnahmen im Interesse meiner Heimathsprovinz auf ganz anderen Gebieten."

Er bestreitet aber nicht die Korrektheit des Citats, wonach er die damals bestehenden Getreidezölle schon hoch und ihre weitere Erhöhung bedenklich gefunden hat.

* **Aus Schlesien**, 29. Nov. Die „Bresl. Ztg." theilt ein Schreiben aus einem Dorfe Jakobine im Kreise Ohlau mit, das der dortige Gemeindevorstand unter dem 8. November an den Nachtwächter Franz Winter gerichtet hat. Das Schreiben hat folgenden ergötzlichen Wortlaut: „Sie haben sich bei der letzten Wahl in Ihrer Person als Nachtwächter durch unziemende Handlungen in der Art vergangen, daß Sie in einer konservativen Gemeinde als Nachtwächter nicht mehr fungiren können. Es wird Ihnen folgedessen auf Grund dieses, und bei Ihrem vorgerückten Alter, vom unterzeichneten Gemeindevorstande vom 15. d. M. ab, Ihr Dienst als Nachtwächter und Wegeaufseher in hiesiger Gemeinde gekündigt, sodaß Sie am 15. Februar künftigen Jahres Ihres Gemeindedienstes quitt, bezw. erledigt sein. Sollten Sie bei Ihrem vorgerückten Alter den besagten Dienst zum 1. Januar k. J. quittiren, so ist dieses ebenfalls annehmbar. Ein Vertrag, der uns auf irgend eine andere Weise zu binden hätte, liegt nicht vor." Wenn es auch erfreulich ist, daß die Nachtruhe der guten konservativen „Jakobiner" nicht mehr durch einen anscheinend freisinnigen Nachtwächter behütet wird, so ist es doch grausam, einem alten Manne in einer so bescheidenen Stellung sein spärliches Brot zu entziehen.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. [Die Kommissionen im Reichstage.] Für die Zusammensetzung der von jetzt ab zu wählenden Kommissionen des Reichstags, insbesondere für die Kommission zur Berathung der Steuervorlagen ist, wie schon in Kürze gemeldet, eine Verständigung dahin getroffen, daß die Elsaß-Lothringer mit dem Centrum, die Freis. Volkspartei und die Süddeutsche Volkspartei mit der Freisinnigen Vereinigung zusammengerechnet werden, damit die Kommissionen eine dem Plenum des Reichstags möglichst entsprechende Zusammensetzung erhalten. Unberücksichtigt bleiben nur 7 keiner Fraktion angehörige Mitglieder und die deutsche Reformpartei mit 12 Mitgliedern. Von den übrigen 378 Mitgliedern fallen 100 auf die beiden konservativen Fraktionen, 112 auf das Centrum und die Elsaß-Lothringer, 19 auf die Polen, 54 auf die Nationalliberalen, 49 auf die Freis. Volkspartei, Freis. Vereinigung und Süddeutsche Volkspartei und 44 auf die Sozialdemokraten. Demnach haben Freis. und Süddeutsche Volkspartei und Freis. Vereinigung Anspruch auf Vertretung in einer Kommission von 7 Mitgliedern durch 1, von 14 Mitgliedern durch 2, von 21 Mitgliedern durch 3 und von 28 Mitgliedern durch 4 Mitglieder. Darnach würde beispielsweise die Kommission für die Steuergesetze bestehen aus 8 Konservativen, 8 Centrum, 1 Polen, 4 Nationalliberalen, 4 Freisinnigen und 3 Sozialdemokraten.

— Die Kommission für die Handelsverträge wird, wie schon mitgetheilt, ihre Berathungen am Donnerstag beginnen. Die Annahme der Verträge wird der „Lib. Korr." zufolge nicht bezweifelt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 29. Nov. Nachdem im Prozeß Löwy die Erhebungen bezüglich der Angeklagten Löwy und Ehrlich beendet sind, beginnt die Verhandlung gegen den Angeklagten Kriminal-Kommissarius v. Arnauld. Der Präsident erläutert den Geschworenen, daß v. Arnauld in der jetzigen Strafsache wiederholt in Untersuchung gewesen ist. Ein Verfahren wegen wissentlichen Meineides sei eingestellt, ein anderes Verfahren wegen Unternehmens der Verleitung zum wissentlichen Meineide habe mit der Freisprechung v. Arnaulds geendet. Der Angeklagte erzählt, daß er Löwy durch den Zeugen Götz kennen gelernt. Löwy habe ihm seine glänzenden Aussichten geschildert und ihn aufgefordert, sich an dem neugegründeten Geschäft mit einer Summe zu betheiligen. Löwy habe dabei betont, daß auch ein höherer Gerichtsbeamter sich an den Spekulationen betheilige und derselbe sei auch von Löwy namhaft gemacht worden. Durch diese Zureden habe der Angeklagte sich bewegen lassen, zunächst mit 20 000 M. einzuspringen. Er habe dabei dem Angeklagten Löwy erklärt, daß er von dem Spekulationsgeschäfte nichts verstehe und ihm völlig freie Hand lassen müsse. Löwy habe denn auch im Anfange mit Glück für ihn spekulirt, dann seien aber Rückschläge gekommen und er, der Zeuge, habe nachschießen müssen. Seine Mutter habe ein Vermögen von etwa 100 000 M. besessen, welches er eigentlich bei ihrem früheren Bankier Engelhardt anlegen sollte, aber anstatt dessen zu Löwy trug. Inzwischen sei das Verhältniß zwischen ihm und Löwy und Ehrlich ein freundschaftliches geworden, Löwys Verlobung mit Helene Goldstein sei Ende Oktober 1890 in einem Lokale Unter den Linden gefeiert habe und bei dieser Festlichkeit habe er mit Löwy, und Ehrlich Brüderschaft gemacht. Im August 1891 habe der Zeuge Jahn, der in dem Hauptgeschäft von Löwy angestellt und ein entfernter Verwandter des Angeklagten v. Arnauld war, dem letzteren mitgetheilt, daß es in dem Löwy'schen Geschäft faul stände. v. Arnauld habe bei Löwy nachgeforscht, dieser habe aber alle Bedenken zu beseitigen gewußt. — Präs.: Sie sollen mit Löwy und Ehrlich viel bei Uhl und Dressel und in andern feinen Lokalen verkehrt haben. — Angekl. von Arnauld: Bei Uhl, aber nicht bei Dressel. — Präs.: Wer bezahlte denn die Zeche? — Angekl.: Fast immer Löwy. Ich revanchirte mich dadurch, daß ich ihn zu mir einlud. — Präs.: Hat Ehrlich nicht auch häufig bezahlt? — Angekl.: Nur bisweilen. — Präs.: Angeklagter Ehrlich, wir haben hier einen Zettel eigenthümlichen Inhalts gefunden, den Sie an Kroligk gerichtet haben; es könnte daraus geschlossen werden, daß Sie von Löwy beauftragt waren, die Zeche zu bezahlen wenn Sie mit v. Arnauld zusammen waren. — Angekl. Ehrlich: das ist nicht der Fall gewesen. — Präs.: Nun Angekl. v. Arnauld erzählen Sie mal, wie Sie in den Besitz der Wechsel kamen. — Angekl. v. Arnauld: Es waren bereits 4 Anzeigen gegen Löwy eingegangen und konnte ich mir denken, daß die Sachen schlecht standen. Als ich am Abend des 23. November nach dem Löwyschen Geschäft gehen wollte, begegnete mir der Makler Ron, dem ich meine Befürchtungen mittheilte, um mein Geld zu kommen. Er rieth mir, ich solle mir als Sicherheit doch Wechsel geben lassen, bis Löwy zurückgekehrt sei. Ich folgte diesem Rathe und begab mich am folgenden Morgen nach dem Hauptgeschäft. Ich ging in das Privatkontor Löwys hinauf und traf hier nur Lewin an, den ich aufforderte, mir für mein Guthaben Deckung in Wechseln zu geben. Lewin zeigte auf seinen an der Wand hängenden Ueberzieher mit dem Bemerken, daß das Wechsel-Portefeuille in einer Seitentasche stecke. Ich war hierüber so überrascht und empört, daß ich mit den Worten: „Hier sieht wohl jeder wo er bleibt" die Wechseltasche aus dem Rocke nahm und mir aus den darin befindlichen Wechseln vor den Augen Lewins eine Anzahl zum Gesammtbetrage von 94 000 M. herausnahm. Am folgenden Morgen erschien Löwy in meiner Wohnung, als ich noch im Bett lag. Ich theilte ihm mit, wie ich mir Deckung verschafft und Löwy war auch damit einverstanden. Er versah sogar noch sieben Wechsel mit seinem Giro, damit sie zu verwerthen seien. — Präs.: Angekl. Löwy ist diese Darstellung richtig? — Angekl. Löwy: Ja insofern nur nicht, als v. Arnauld vergessen hat zu erwähnen, daß ich beim Giriren der Wechsel zur Bedingung gemacht hatte, daß er mir jeden Wechsel, den ich zwecks Prolongation oder zur Herausgabe gebrauchen müßte, zur Verfügung stellen mußte. Der Angeklagte v. Arnauld bestreitet, daß hiervon die Rede gewesen. Er sei von der Rechtmäßigkeit seiner Handlungsweise überzeugt gewesen, als er die Wechsel an sich nahm. — Der Präsident spricht seine Verwunderung darüber aus, daß ein Kriminalkommissar dieser Ansicht sein konnte. — Der Angeklagte v. Arnauld erklärt noch, daß er keineswegs an einen Zusammenbruch des Löwyschen Geschäfts, sondern nur an eine vorübergehende Zahlungsstockung geglaubt habe. — Der Präsident macht den Angeklagten v. Arnauld darauf aufmerksam, daß diese Anschauung mit dem Aneignen der Wechsel in Widerspruch stehe. Er habe die Firma dadurch ja nur um so zahlungsunfähiger gemacht. Auf die Frage was aus den Wechseln geworden sei, erklärt der Angeklagte, daß er keinen Nutzen daraus gezogen habe. Er habe die Wechsel durch Rohn einziehen lassen, aber nichts von dem Gelde erhalten. Der Konkursmassen-Verwalter habe ihn (v. Arnauld) auf Herausgabe der Wechsel verklagt, und auch ein obsiegendes Erkenntniß erstritten. — Präs.: Hatten Sie nicht ein besonderes Pult für sich im Löwyschen Geschäft? — Angekl. v. Arnauld: Ja. Präs.: Sind Sie auch für das Geschäft thätig gewesen? — Angekl.: Niemals. Präs.: Wie hoch schätzen Sie nun Ihren Verlust bei Löwy? — Angekl. v. Arnauld: Auf etwa 100 000 M. — Der letzte Punkt der Beweiserhebung betrifft den Status des Löwyschen Konkurses.

Lokales.

Posen, 30. November.

p. **Militärisches.** Die evangelischen Mannschaften des 6. Grenadierregiments wurden gestern gemeinsam zum Abendmahl nach der Garnisonkirche geführt. Für den übrigen Theil des Tages waren die Theilnehmer vom Dienst befreit

p. **Nachtmesse.** Ueber Nacht, 1/4 4 Uhr, fand in der St. Martinkirche eine Messe statt, die trotz der frühen Stunde sehr stark besucht war.

p. **Ein ganzer Ofen gestohlen.** Als vorgestern Morgen die Bewohner eines Hauses in der Langen Straße ein am Abend vorher verschlossenes Zimmer betraten, bot sich ihnen ein überraschender Anblick dar. Das Schloß der Stubenthür war erbrochen und im Zimmer fehlte der große, eiserne Ofen. Sogar das eiserne Rohr nach dem Schornstein hatten die Diebe mitgenommen.

p. **Scheu gewordene Pferde.** Vor einem mit lebenden Schweinen beladenen Wagen eines auswärtigen Fleischers gingen gestern auf dem Wronkerplatz die beiden Pferde durch. Dieselben jagten die Kl. Gerberstraße entlang nach dem Gerberdamm, wo der Wagen jedoch umstürzte und so die Pferde zum Stehen kamen. Ein Unfall ist nicht vorgekommen, auch den Schweinen, die auf den Straßendamm geschleudert wurden, ist nichts passirt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler und ein Kellner wegen Zechprellerei in einer Schänke in der St. Martinstraße. — Zur Bestrafung notirt wurden 11 Fuhrwerksbesitzer wegen mangelhafter Beleuchtung ihrer Wagen. — Zwangsweise ausgespannt wurde ein gänzlich abgetriebenes Pferd vor dem Wagen eines Abdeckers. — Gestohlen wurden einer Köchin in der Breslauer Straße ein Portemonnaie mit 7,60 M., aus einem verschlossenen Bodenraum in der Judenstraße 100 Hasenfelle und aus einer unverschlossenen Stube in der Jesuitenstraße ein Portemonnaie mit 12 M. Inhalt. — Gefunden sind ein Portemonnaie mit geringem Inhalt und 20 Rehpostenpatronen. — Zugeflogen ist ein Kanarienvogel.

Angekommene Fremde.

Posen, 30. November.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Landrath v. Bethe a. Czarnikau, die Baumeister Höhne a. Birnbaum u. Bienert a. Breslau, Rendant Hentschel a. Nieprujzewo, Amtsrichter Dr. Geppert a. Frankfurt a. O., Apotheker Hardenburg a. Prag, Fabrikant Lewinsohn a. Lübeck, die Kaufleute Kuttner a. Berlin, Viol a. Amsterdam, Kleinschmidt a. Apolda, Brandt a. Halle a. d. Saale u. Käckell a. Gera.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Metzenberg u. Tomasini a. Breslau, Friedländer, Lathe u. Ziek a. Berlin, Albrecht a. Stuttgart, Bausch a. Odenkirchen, Fischer a. Annaberg, Kubel a. Hamburg, Weinberg a. Herford, Sternheimer a. Pforzheim, Koppel a. Dresden, Eberhard a. Bromberg u. Major Böhmer a. Saarlouis.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Wendenburg a. Grünberg in Schlesien, Dr. Pohlmayer u. Voigtmann a. Berlin, Schultz a. Stettin u. Frankenberg a. Hamburg, Administrator Freygang a. Ostrowiczno u. Ober-Grenz-Kontrolleur Trainer aus Robackow.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Lewy a. Königsberg, Marcus u. Lubinski a. Berlin, Dostal, M. u. L. Landsberger a. Breslau, königl. Landmesser Dorien a. Posen, Rittergutsbesitzer Urbanowski a. Turostowo, Landwirth Keil a. Zielenzig.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Raczyński a. Stojkowo, v. Rutkowski a. Lawica, v. Rutkowski a. Rudnicze, v. Szułdzyński a. Lubowiczki, Arzt Dr. Bobowski a. Posen, Propst Potrykowski a. Birnbaum, die Gräfinnen Frauen Mycielska u. Tochter m. Bedienung a. Smogorzewo u. Sokolnicka u. Tochter a. Rajewo.

Hotel de Berlin. Die Pröpste Lorenz a. Lublin, Brzeski aus Swierczyna, Lehrer Dąbrowski u. Frau u. Gebrüder Dąbrowski a. Argenau, Rechtsanwalt Glogowski a. Warschau, Ingenieur Katzenstein a. Berlin.

Streiters Hotel. Die Kaufleute Wulf, Lindner u. Meyer aus Berlin, Prange a. Magdeburg, Beese a. Posen, Lange a. Bromberg, Pr.-Lt. Heyne a. Posen, Inspektor Ismainski u. Frau aus Mogilno, Lehrer Telminski a. Brodnica.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Seidel a. Berlin, Paschke a. Breslau, Bez a. Koburg, Landmann a. Halle a. S., Heintze a. Schrimm, Fabrikant Baumann a. Hamburg, königlicher Revisor Jahn a. Berlin, Mühlenbesitzer Golosch u. Tochter a. Smolnow u. Fräul. Voßköhler u. Schwester a. Lobsens.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Kappler u. Wiewall a. Berlin, Scholz aus Breslau, Grieger a. Dresden, Riedemann a. Kassel, Reimann aus Leipzig, Christemann a. Nürnberg, Gutsbesitzer v. Steinkeller aus Ottowo, königl. Baumeister Stötzel a. Gießen.

Grand Hotel de France. Die Ingenieure Schwell a. Berlin u. Osowski a. Warschau, Arzt Dr. v. Karczewski a. Kowanowko, Unterarzt vom Regt. Graf Kleist Nr. 6 Dr. Dehne a. Posen, Geistlicher Gladysz a. Neustadt b. P., die Kaufleute Swinarski a. Wongrowitz u. Juliusburg a. Breslau u. Lehrer Quint aus Stuhm.

Handel und Verkehr.

** **Vom oberschlesischen Kohlenmarkt**, 27. Nov. Die letzteingetretene mildere Witterung war Ursache, daß in dem Anfang dieses Monats angeregten Kohlengeschäft eine Abschwächung eingetreten ist, welche in letzter Berichtswoche eher noch zu- als abgenommen hat. Der Verbrauch an Kohlen zur Zimmerheizung wurde geringer, in Folge dessen auch die Nachfrage nach Hausbrandkohlen schwächer. Die Händler, welche bei dem ersten Ansturm nach Kohlen zu Anfang dieses Monats ihre Bestände geräumt und sich wieder mit frischen Vorräthen versehen haben, sind vorläufig noch versorgt und beziehen gegenwärtig nur diejenigen Qualitäten, welche sie gegenwärtig absetzen. Auf ein regeres Geschäft ist erst dann wieder zu rechnen, wenn größere Kälte eintritt und die vorhandenen Vorräthe an Hausbrandkohlen aufgebraucht sein werden. Durch den geringeren Eingang an Verladeordres ist

die Verladung von Kohlen aller Art schwächer, als in den ersten Wochen dieses Monats, so daß dieselbe von der frischen Förderung bestritten wird und die Bestände vorläufig wieder ruhen. Da jedoch bereits ein namhafter Theil der großen Kohlenbestände zur Verladung gekommen ist, so ist anzunehmen, daß dieselben im Laufe dieses Winters vollständig aufgebraucht werden. Der kumulative Verkauf hat, nachdem sich fast jeder Haushalt auf Wochen hinaus mit Kohlen versorgt hat, vorläufig sehr nachgelassen, dürfte aber bei Eintritt strengerer Kälte sofort wieder stärker aufgenommen werden. Das Cokesgeschäft liegt nach wie vor darnieder und dürfte bei dem gegenwärtigen Stande der oberschlesischen Eisenindustrie wenig Hoffnung auf baldige Aufbesserung der unerfreulichen Lage haben. (Bresl. Morg.-Ztg.)

Petersburg, 30. Nov. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg."] Um den Export von Naphta ins Ausland zu fördern, beschloß der Finanzminister, dem hierzu gegründeten Syndikat die weitgehendsten Vergünstigungen zu gewähren.

W. **Zarizyn,** 30. Nov. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die Zufuhren zum Wollmarkt haben merklich nachgelassen. Für die aus dem Wolga-Gebiet ankommenden Wollen besteht von Seiten der inländischen Fabrikanten bessere Kauflust, ebenso für die feineren Wollen aus dem Dongebiet. Das Geschäft entwickelt sich ziemlich leicht. Agenten, die für das Ausland kaufen, betheiligen sich weniger am Einkauf. Man zahlt für Wolga-Wollen 10—10½ Rubel, Don-Wollen 9¾—10¾ Rubel, Peregon-Wolle 18—20 Rubel pro Pud.

** **London,** 28. Nov. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Im Markt ist keine Aenderung, das Geschäft ist ruhig, Preise sind jedoch fest und Eigner zeigen nicht die geringste Neigung, Verkäufe zu forciren. Die Nachfrage beschränkt sich hauptsächlich auf die billigeren Sorten. In alten Englischen ist etwas Geschäft. Verkäufe wurden zu 20 sh. bis 26 sh. per Ztr. abgeschlossen. Pacifics kamen in letzter Zeit in beträchtlichen Quantitäten an und die Folge ist, daß die früheren Preise nicht erzielt werden können und daß selbe nur langsam abgehen. Jetzige Notirungen bewegen sich zwischen 95 sh. bis Pfd. Sterl. 6. States sind dieses Jahr nicht beliebt, das Geschäft darin ist sehr still. Der Import während voriger Woche betrug fünf Ballen von Petersburg, 36 von Vlissingen, 17 von Antwerpen, 60 von Ostende und 3121 Ballen von Newyork.

Marktberichte.

** **Berlin,** 29. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Genügende Zufuhr, in Folge der ungünstigen Witterung schleppendes Geschäft. Preise für Hammelfleisch höher, Galizier weichend, im Uebrigen fest. — Wild und Geflügel: In Wild und zahmes Geflügel reichliche Zufuhr, Wildgeflügel fehlt. Geschäft gedrückt, Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhr im Allgemeinen gering, Geschäft und Preise schlecht. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Außerordentlich stilles Geschäft, Preise fast unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—62, IIa 46—58 IIIa 38—44, IVa 32—36, dänisches 40—47, Kalbfleisch Ia 55—68 IIa 35—50 M., Hammelfleisch Ia 48—52, IIa 32—46 Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier 44—45 Mark, Russisches 50—52 M., Galizier 47—48 M., Dänen — M., Serben 46—48 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,15—1,60 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,48—0,55 M., Rothwild per ½ Kilo 0,26—0,30 M., Damwild per ½ Kilo 0,28—0,36 M. Wildschweine per ½ Kilo 0,25—0,29 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,31—0,40 M., Hasen Ia. p. Stück 2,20—2,50 M., do. IIa. 1,90 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. 0,60—0,80 M., Puten do. 3,75—4,20 M., Hühner do. —, — M., junge inländ. — M., Tauben 0,35—0,38 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 54—60 M., do. große 48 M. Zander, 90 M., do. unsortirte —,— M., Barsche —,— Mark Karpfen, große 75 M., do. mittelgr. 56—60 M., do. kleine 54 M. Schleie 86 M., Bleie kleine 20—36 M, Aland 39—40 M., bunte Fische kl. 20—36 M., Aale, große 100—110 M., do. mittel 70—75 Mark, do. kl. 60 M., Plötzen, 25—30 M., Karauschen — M., Roddow 23 M., Wels 40 M., Raape 30—36 Mark.

Butter. Ia. per 50 Kilo 122—125 M., IIa do. 116—120 M., geringere Hofbutter 110—115 M. Landbutter 85—100 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20—3,30 M. p. Schock.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kg. 1,58—1,62 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00—11,00 M., do. 11—13 Ctm. — M., do. 10 Ctm. do. 2,50 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,50—1,75 M., do. blaue per 50 Kilo —,— M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm — M., Knoblauch per Schock 1—1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo 2—3,50 M., Kohlrabi per Schock 0,60 M., Porree junge p. Schock 0,75—1,00 M., Meerrettig per Schock 8—14 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,50—5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,00—2,00 M., Spinat, junger per 50 Kilo 5—6 Mark, Radieschen p. Schock-Bd. 1,50—3 M., junge Rettige p. Schock 1,25 bis 3 M., Salat p. Schock 1,00—6,00 M., Blumenkohl per Stück hiesiger 0,10 0,20 M., Champignon p. ½ Kilo 1,25 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., Zwiebeln per 50 Kilo. 6,00—7,00 M., Rosenkohl 20,00 M., Kürbis per 50 Kilogr. 4 M. Endivien p. Schock — M.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo 10—12 M., hiesige 3—4 M., Musäpfel, schles. 3,50—4 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 3—4 M., Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kgr. ungarische — M., do. italienische 20,00—25,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 15—18 M.

** **Stettin,** 29. Nov. Wetter: Trübe. Temperatur + 8° R., Barometer 766 Mm. Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 136—139 M., per Nov. und per Novbr.-Dezbr. 140 M. Br. u. Gd., per April-Mai 146 M. bez., 146,5 M. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko 120—123 M., per Nov. und per Nov.-Dez. 124 M. Br., 123,5 M. Gd., per April-Mai 127,5—127,25 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 140 bis 162 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 150 bis 155 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,5 M. bez., per Nov. und Nov.-Dezbr. 70er 30 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 140 M., Roggen 123,75 M., Spiritus 70er 30 M. (O.-Z.)

** **Leipzig,** 29. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. November — M., per Dezember 3,45 M., Januar 3,45 M., p. Februar 3,50 M., per März 3,52½ M., per April 3,55 M., p. Mai 3,57½ M., per p. Juni 3,62½ M., p. Juli 3,65 M., p. August 3,67½ M., p. Sept. 3,67½ M., pr. Oktbr. 3,67½ M. — Umsatz 5 000 Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 28. bis 29. November, Mittags 12 Uhr.
Heinrich Gatzke IV. 548, leer, Bronislaw-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 450, 451, Julius Wegener-Schulitz ist abgeschleust.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 30. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	13,75
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,50
" " " 88 " neues "	13,05
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,50

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	27,00
Brodraffinade II.	26,75
Gem. Raffinade mit Faß	27,00
Gem. Melis I. mit Faß	24,75

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Novbr.	12,45 bez.	12,47½ Br.
dto. "	per Dez.	12,45 Gd.	12,47½ Br.
dto. "	per Jan.-März	12,67½ bez.	12,70 Br.
dto. "	per April-Mai	12,87½ Gd.	12,90 Br.

Tendenz: stetig.

Breslau, 30. Nov. Spiritusbericht. November 50 er 48,40 Mark, 70 er 29,00 Mark, Novbr.-Dezbr. 70 er —,— Mark Mai 70er —,— Mark. Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 30. Nov. [Privattelegr. der „Pos. Ztg."] Das Resultat der chemischen Untersuchung der beiden dem Kaiser und dem Reichskanzler zugesandten angeblichen **Höllenmaschinen** soll sein, daß der Inhalt der beiden Schachteln lediglich aus **schlechtem Schießpulver** bestand, wie es zu **Feuerwerkskörpern,** zum Effekt eines Sprühfeuers verwendet wird. Das Pulver war vorher angefeuchtet, dann getrocknet worden. Auch der Mechanismus wird jetzt plötzlich als **vollkommen ungenügend** bezeichnet, um mehr als leichte Verwundungen und allenfalls die Zertrümmerung einiger Fensterscheiben zu bewirken. Der Kaiser soll über dies ihm gestern mitgetheilte Ergebniß gescherzt und von einem **„Spielzeug"** gesprochen haben. — Man sieht, es wird mit erfreulicher Energie beschwichtigt. Nach der „National-Zeitung" erfuhr der Kaiser erst am Dienstag Morgen auf der Jagd in Neugattersleben von dem „Anschlag". Der Reichskanzler war bis dahin auch noch nicht benachrichtigt worden.

Wildparkstation, 30. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin traten heute 12 Uhr Mittags die Reise nach Hannover an.

Moskau, 30. Nov. [Privattelegr. der „Pos. Ztg."] Das hiesige Bezirksgericht hat Andrjanow, den Mörder des Moskauer Stadtpräsidenten Alexiejew, für geisteskrank erklärt und seine Ueberführung in eine Irrenanstalt angeordnet.

Paris, 30. Nov. In der „Agence Havas" wird mit Entschiedenheit die Meldung der „Cocarde" in Abrede gestellt, daß der russische Botschafter Baron Mohrenheim erklärt hätte, er könne unter einem Kabinet Spuller nicht länger in Paris bleiben. — Die extremen Blätter greifen die Kombination Spuller wegen dessen angeblicher Russenfeindschaft aufs Schärfste an. Der „Intransigent" nennt ein Kabinet Spuller eine Insulte für Rußland. Auch der radikale „Voltaire" hebt hervor, Spuller sei gegen die französisch-russische Allianz gewesen.

Karlsruhe, 30. Nov. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer gab Präsident Gönner der Entrüstung Ausdruck über den gegen den Kaiser gerichteten Attentatsversuch, und erklärte, er werde mit Zustimmung der Kammer den Kaiser zu dem vereitelten Attentat beglückwünschen.

Wien, 30. Nov. Im Verlaufe der gestrigen Sitzung des Ausnahme-Ausschusses wurde der Antrag Fuchs, nach dem die Ausnahme-Verordnungen zur Kenntniß zu nehmen seien, mit 12 gegen 6 Stimmen angenommen. Mit gleicher Stimmenzahl lehnte der Ausschuß den Antrag Herold ab, welcher dahin zielt, die Verordnung der Suspendirung der Geschworenengerichte aufzuheben. Der Ausschuß nahm ferner mit 12 gegen 6 Stimmen den Antrag Fuchs an, die Bestimmungen über die Suspendirung der Geschworenengerichte für Prag und Umgebung zur Kenntniß zu nehmen.

Rom, 30. Nov. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Rio de Janeiro hat Admiral de Mello mit mehreren Schiffen die Bai von Rio verlassen, und ist nach unbekannter Richtung abgedampft. Es wird angenommen, daß er sich nach dem Süden zu gewandt hat.

Paris, 30. Nov. Die republikanisch-konservativen Blätter nehmen die Kombination Spuller, deren Erfolg nicht zweifelhaft sei, günstig auf. Die radikalen Blätter unterziehen diese Kombination einer lebhaften Kritik. Es heißt, das Portefeuille des Auswärtigen sei Constans angeboten.

Nach Meldungen aus Buenos-Ayres beschloß der Senat eine Steuer auf Alkohol einzuführen.

Madrid, 30. Nov. Nach einer Meldung aus Melilla lehnte Martinez Campos den von dem Bruder des Sultans angebotenen Waffenstillstand ab. Die abschließenden Operationen werden heute beginnen. Aus Malaga wird berichtet, die Landung der nach Melilla gesandten Truppen ist bis jetzt durch Sturm verhindert.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Der preußische Volksschullehrer in seiner rechtlichen Stellung zum Staat und zur Gemeinde (Verlag von Trowitzsch und Sohn in Berlin; Preis 80 Pfg., als Beilage zu Trowitzsch's Taschenkalender für deutche Volksschullehrer nur 30 Pfg.). Die 5 Bogen starke Broschüre umfaßt eine Zusammenstellung aller die persönlichen und materiellen Verhältnisse der Lehrer betreffenden gesetzlichen und ministeriellen Bestimmungen nach dem Stande der Gesetzgebung vom 30. Juni 1893

Börse zu Posen.

Posen, 30. November. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,70, (70er) 29,30. Loko ohne Faß (50er) 48,70, (70er) 29,30.

Posen, 30. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Trübe. **Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 48,70, (70er) 29,3 .

Börsen-Telegramme.

Berlin, 30. November. (Telegr. Agentur B. Heimann.)

		Not.v.29			Not.v.29
Weizen still			**Spiritus** matter		
do. Nov.-Dez.	143 50	143 25	70er loko ohne Faß	31 80	32 20
do. Mai	150 50	150 25	70er Nov.-Dez.	31 70	32 —
			70er Januar	— —	— —
Roggen fester			70er April	37 20	37 30
do. Nov.-Dez.	126 75	126 -	70er Mai	37 40	37 50
do. Mai	130 5	129 75	70er Juni	— —	— —
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	51 10	51 50
do. Nov.-Dez.	46 80	47 3	**Hafer**		
do. April-Mai	47 40	48 —	do. November	153 —	153 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 140,000

Berlin, 30. November. **Schluß-Kurse.**

			Not.v29
Weizen pr. Nov.-Dez	. . . . .	143 50	143 50
do. pr. Mai	. . . . .	150 50	150 25
Roggen pr. Dezember	. . . . .	126 75	126 —
do. pr. Mai	. . . . .	130 50	130 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v29.
do. 70er loko o. F.	. . . . .	31 80	32 20
do. 70er Nov.-Dez.	. . . . .	31 70	32 —
do. 70er Januar	. . . . .	— —	— —
do. 70er April	. . . . .	37 10	37 30
do. 70er Mai	. . . . .	37 30	37 50
do. 70er Juni	. . . . .	37 70	37 90
do. 50er loko o. F.	. . . . .	51 10	51 50

		Not.v.29			Not.v.29
Dt. 3% Reichs-Anl	85 30	85 30	Poln. 5% Pfdbrf.	66 10	66 10
Konsolid. 4% Anl.	106 60	106 30	do. Liquid.-Pfdbrf.	63 —	66 —
do. 3½% "	99 9	100 —	Ungar. 4% Goldr.	94 30	94 50
Pos. 4% Pfandbrf	101 60	101 6	do. 4% Kronenr.	90 60	91 —
Pos. 3½% do.	96 1	95 9	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	206 —	207 20
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 60	Lombarden	43 60	43 60
Pos. Prov.-Oblig	95 —	95 10	Disk.-Kommandit	170 10	170 90
Oesterr. Banknoten.	163 40	162 40			
do. Silberrente	93 50	93 80	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	214 25	214 35	schwach		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	102 80	103 —			

Ostpr. Südb. E.S.A	69 90	69 9	Schwarzkopf	203 —	206 —
Mainz Ludwighfdt.	108 30	108 25	Dortm. St.-Pr. L. A	49 —	48 80
Marienb. Mlaw. do	69 —	69 25	Gelsenkirch. Kohlen	140 —	140 —
Griechisch 4% Goldr	29 50	29 80	Inowrazl. Steinsalz	35 25	35 60
Italienische Rente	80 30	80 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	68 75	68 —	It. Mittelm. E. St. A.	85 25	86 —
Russ 4% kons A. 1880	99 —	99 —	Schweizer Centr.	113 —	113 —
do. zw. Orient. Anl.	67 25	67 20	Warschauer Wiener	219 —	219 —
Rum. 4% Anl. 1880	82 20	82 —	Berl. Handelsgesell.	127 10	127 25
Serbische R. 1885.	71 40	71 40	Deutsche Bank-Aktien	150 10	150 75
Türk. 1% kons. Anl.	24 05	24 05	Königs- und Laurah.	102 30	101 75
Disk.-Kommandit	170 50	71 60	Bochumer Gußstahl	114 75	114 75
Pos. Spritfabrik	— —	94 —			

Nachbörse: Kredit 206 —, Disconto-Kommandit 170 50
Russische Noten 214 25.

Stettin, 30. Nov. (Telegraphische Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.29.			Not.v.29
Weizen unverändert			**Spiritus** ruhig		
do. Nov.-Dez.	140 —	140 —	per loko 70er	30 50	30 50
do. April-Mai	146 50	146 50	" November "	30 —	30 —
Roggen unverändert			" April-Mai "	32 —	32 —
do. Nov.-Dez.	124 —	123 50	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	127 50	127 25	do. per loko	8 90	8 95
Rüböl matt					
do. Nov.-Dez.	47 —	47 50			
do. April-Mai	47 70	48 —			

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 29. November, 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter		Temp i. Cels. Grad
Belmullet . .	760	SW	7	bedeckt		11
Aberdeen . .	753	SSW	6	wolkig		11
Christiansund	746	SW	2	Regen		3
Kopenhagen	759	W	4	Dunst		10
Stockholm.	743	WSW	4	halb bedeckt		5
Haparanda	743	SW	4	bedeckt		— 9
Petersburg	748	NW	1	bedeckt		— 5
Moskau .	742	still		Schnee		— 3
Cork Queenst.	767	WSW	4	wolkig		11
Cherbourg.	749	W	4	Dunst		10
Helder . .	763	SW	5	bedeckt		9
Sylt . . .	761	WNW	4	Dunst	1)	9
Hamburg .	765	W	5	bedeckt		9
Swinemünde	761	WSW	5	bedeckt	2)	10
Neufahrw.	755	WSW	5	Regen	3)	9
Memel . .	750	W	6	Regen	4)	7
Paris . .	775	SSW	2	bedeckt		6
Münster .	769	SW	3	Regen		9
Karlsruhe.	775	SW	3	bedeckt		5
Wiesbaden	773	W	1	bedeckt	5)	5
München .	775	SW	4	wolkig		3
Chemnitz .	771	S	2	bedeckt		4
Berlin . .	766	W	4	bedeckt	6)	9
Wien . .	772	W	5	bedeckt		5
Breslau .	767	WSW	4	bedeckt		6
Ile d'Aix .	770	O	3	wolkenlos		3
Nizza . .	—					
Triest . .	774	still		wolkenlos		3

1) Dunst. 2) Nachts Regen, böig. 3) Böig. 4) Nachts Regen. 5) Gestern Schnee und Regen. 6) Gestern Schnee und Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum unter 740 mm, südostwärts fortschreitend, liegt am Bottnischen Busen, während nördlich von Schottland eine neue Depression erschienen ist; am höchsten, über 775 mm, ist der Luftdruck über der Alpengegend. Im deutschen Küstengebiete wehen starke, im deutschen Binnenlande meist mäßige westliche Winde. In Centraleuropa, Westdeutschland, sowie im größten Theile von Oesterreich-Ungarn ist es erheblich wärmer geworden, so daß die Frostgrenze weit ostwärts zurückgedrängt ist. In Deutschland ist das Wetter warm und trübe allenthalben ist Regen gefallen; an der Küste liegt die Temperatur 4½ bis 9, in Mitteldeutschland 4 bis 8, in Süddeutschland 1 bis 3½ Grad über dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co (A. Röstel) in Posen